LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 123



Titelfoto: Joshua Schoppert

Editorial

Liebe Leser*innen,

das war ein voller Pfadisommer! Schon vor den Sommerferien war richtig viel los. Ein großes Highlight, der Kirchentag, fand endlich wieder in Präsenz statt und die meisten Gaue hatten zusätzlich große und kleine Gauaktionen geplant. Mit großen Schritten ging es dann auch schon auf die Sommerferien zu, die großes Abenteuer versprehen. Es gab ein Jamboree, die Bundesfahrt gemeinsam mit dem BdP und ganz viele weitere große und kleine Lager, Fahrten und andere Aktionen. Es freut uns, dass so viele unterwegs waren, sodass wir in diesem und auch im nächsten Splitter noch davon lesen werden.

Auch einige besondere Aktionen finden in diesem Splitter Platz. So könnt ihr von einer sommerlichen Pilgertour durch die EKiR lesen und einem OB-Besuch, der nicht ganz ohne Diskussionen auskommt.

Außerdem gibt es neuen Input für Gruppenstunden, lasst euch überraschen!

Wenn ihr auch den eigenen Bericht im Splitter lesen möchtet, dann schickt ihn doch schnell rüber an splitter@vcp-rps.de. Wir würden uns freuen noch mehr an euren Aktionen teilhaben zu können!



Inhalt

Editorial Seite 2

Jamboree 2023 – Unit Türkenbundlilie Seite 4

Gaulager 2023 Seite 8

Material packen & der OB kommt zu Besuch Seite 9

Burgunderlauf des GNB 2023 Seite 10

VCP-Erwachsenentreffen Rheinland-Pfalz/Saar im Martin-Butzer-Haus Seite 13

RPS goes Hessenjubiläum Seite 16 40 spannende Jahre (und hoffentlich weitere 40 Jahre!) Seite 18

Kirchentag 2023 Seite 19

Pilgertour der Hoffnung Seite 21

Unterwegs mit dem Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland Seite 21

Queere Gruppenstunden Seite 24

Vorstellung Malka Seite 25

Wanted Neue LaFü Seite 26

Termine Seite 27



Jamboree 2023 – Unit Türkenbundlilie



Zusammen mit Stämmen aus Hessen und der Pfalz ging es am 25.07. von Frankfurt nach Abu Dhabi und weiter nach Seoul. Unser Abenteuer Korea hat in Busan mit einer Vortour begonnen. Dort haben wir zwei echt schöne Tempel und das Gamcheon Culture Village besucht. Die Abende haben wir am Strand und auf Foodmarkets verbracht. Wo man alles kaufen konnte was das Herz begehrt ,von gekochtem Aal bis zu Socken oder Kappen. Unsere Vortour endete mit den Akklimatisierungstagen, die etwa 4h vom Jamboreeplatz entfernt für das Deutsche Kontingent begannen. Zwischen Workshops wie Halstuchknoten aus Perlen und Paracord-Armbändern basteln, gab es noch off-side Aktivitäten wie den Besuch der Expo-Weltausstellung von 2023, bei der die erste Hälfte vom deutschen Kontingent mit einer großen Parade begrüßt wurden.

Nach drei Tagen ging es dann endlich nach SaeManGeum zum Jamboree, wo wir wegen der Hitze den ganzen Mittag gebraucht haben die Zelte aufzubauen. Zur Opening ceremony

sind wir zwar rechtzeitig losgelaufen, sind aber leider nach 3h Anstehen nicht reingekommen. Der erste Programmpunkt war am nächsten Tag, an dem wir Knoten wiederholt und Feuer gemacht haben. An den nächsten Tagen hatten wir die Möglichkeit, nach dem Frühstück zum Programm zu gehen oder den Platz zu erkunden und Halstücher. Abzeichen und Pins zu tauschen. Der nächste große Programmpunkt auf den wir uns freuen konnten, war der Culture Day, bei dem jede Unit ihre Landes Kultur vorstellen sollte. Die Units kochten traditionelles Essen und zogen traditionelle Kleidung an. Doch er fand leider ohne das englische und amerikanische Kontingent statt, da die Regierung entschieden hatte, dass sie es nicht mehr verantworten können und sie deshalb abreisen mussten.

Doch er war auch ohne sie eine weitere echt coole Erfahrung. Am nächsten Abend war schon wieder ein echt cooler Programmpunkt, der um einen Tag verschoben wurde: der Jamboree Talentwettbewerb. Hier konnten Länder Musik spielen und sich somit auch



anderen vorstellen. Deutschland nahm mit der Band IceTea daran teil, die Band bestand aus mehreren Teilnehmern, Helfern und Unitleitungen.

Die Nachricht, dass wir evakuiert werden, verbreitete sich am nächsten Tag wie ein Lauffeuer, auch wenn es erst nur Gerüchte waren, am Abend wurde es dann von den Unitleitern bestätigt. Am nächsten Tag sollte das ganze Lager evakuiert werden, da ein Taifun genau auf den Lagerplatz zusteuert und ihn mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit treffen wird. Das deutsche Kontingent wurde halbiert und in Studentenwohnheimen untergebracht, die etwa eine Stunde von Seoul entfernt waren. Die restliche Zeit haben wir spontan geplantes Programm gemacht. Insgesamt haben wir

zwei Tempel und verschiedene Vorstellungen von der Uni angesehen. Außerdem haben wir ein Konzert traditioneller Musik und eine Opern Aufführung koreanischer Art besucht. Die Closing ceremony fand im Seoul world cup stadium statt.

Nach der closing ceremony fand das K-Pop Konzert statt, welches vom Jamboree organisiert wurde. Für uns ging es nach dem offiziellen Ende vom Jamboree zu einem Tempel. Dort haben wir verschiedene Arten von Meditationen kennengelernt, zum Beispiel die Walking Meditation, außerdem haben wir Lotus Blüten gebastelt. Vor dem Morgengebet durfte jeder von uns einmal die Glocke läuten und am Vormittag ging es dann zur weiteren Vortour nach Seoul. Dort haben





wir in einer Schule mit vielen anderen Units geschlafen, die etwas außerhalb von Seoul lag. An unserem ersten Tag in Seoul haben wir den berühmten Königspalast besichtigt und manche aus unserer Unit haben traditionelle Kleidung angezogen. Nach dem Besuch von einem weiteren Foodmarket ging es für uns in



zwei Gruppen hoch zum N Seoul Tower. Die , die wollten , sind hoch gelaufen, die anderen sind mit dem Bus gefahren. Das Vormittags-Pogramm am nächsten Tag war variabel, da wir verschiedene Museen besucht haben. Den Tag haben wir bei der Dongdaeumn plaza ausklingen lassen. Die Programmgestaltung wurde uns am nächsten Tag in die Hand gegeben, manche sind in Seoul rumgelaufen und manche sind in der Schule geblieben, um Haare zu färben. Am Ende war es für alle ein echt cooler Tag, obwohl der Gedanke, dass wir am nächsten Tag nach Hause fliegen, vielen ein schmerzhafter Gedanke war.

Lovis und Clara





Gaulager 2023

Vom 17.-21. Mai fand dieses Jahr endlich wieder das Gaulager des Gaus Nassau Oranien statt. Als Örtlichkeit wurde dafür der Jugendzeltplatz in Rhens genutzt, welcher sich durch seine Nähe zum Wald und der dort herrschenden Idylle als gute Wahl ausgezeichnet hat. Das Lager stand unter dem Motto "Herr der Ringe" und das Programm wurde passend dazu gestaltet. Am ersten Tag standen natürlich die Anreise und der Aufbau auf dem Plan und Abends war es dann Zeit für die Lagereröffnung mit Erörterung des Themas. Am zweiten Tag fand dann der Stationslauf statt, bei dem die Teilnehmenden in Kleingruppen Aufgaben meistern mussten um den verschwundenen Ring wieder zu finden, was die Aufgabe des Lagers war.

Am Tag darauf war Zeit für die Workshops. Brot backen, Seife herstellen und Bogenschießen geben nur einen kleinen Einblick über die vielen spannenden Optionen. Samstags fand dann aus Sicht vieler Teilnehmenden das Highlight des Lagers statt: der Jahrmarkt. Dort konnte man beispielsweise sein Glück beim Dosenwerfen versuchen oder von leckeren Waffeln oder selbstgemachter Zuckerwatte probieren. Nach einem schönen Lagerabschluss am Samstagabend wurde dann Sonntags wieder abgebaut und gepackt und alle haben sich auf die Heimfahrt begeben.

Alles in allem können wir auf ein sehr gelungenes Lager mit vielen schönen Erinnerungen zurückblicken. Wir freuen uns alle schon auf das nächste Gaulager!

Gut Pfad

Frieda Tack

Material packen & der OB kommt zu Besuch

April 2023, die WG: Tilman, unser Gauältester, bekommt einen Anruf aus dem Büro des Saarbrücker Oberbürgermeisters Uwe Conradt. Im Rahmen seiner Sommertour möchte er uns auch besuchen kommen.



Mai 2023, der nächste Gaurat: Tilman gibt die Bitte an den Gau weiter. Die Gelegenheit lassen wir uns natürlich nicht nehmen, um daraus eine größere Diskussion zu machen. Ist es in Ordnung den OB einzuladen? Will er nur vorbeikommen, um ein nettes Foto mit uns zu machen, was ihm mehr als uns nützt? Und eigentlich ist seine Partei uns auch nicht die Liebste. Trotz allem entschieden wir uns, den OB einzuladen. So ist der Besuch nämlich auch eine gute Gelegenheit, unsere Anliegen an ihn heranzutragen.

August 2023, Gemeindezentrum Eschberg: Trotz des OB-Besuchs steht erst einmal business as usual an. Wir müssen unser Materiallager aufräumen, Zelte sortieren und für das Sommerlager in den Niederlanden packen. Zwischendrin schaut der OB vorbei. Wir zeigen ihm unsere Räume, berichten von unserer



Arbeit und geben ihm natürlich auch ein paar Kothenplanen zum Zusammenlegen. Aber das eigentliche Highlight des Tages: Unser ordentliches Materiallager und die Käsespätzle zum Abendessen, bei der die Käse-Nudel-Ratio 50/50 war.

Wir haben immer noch gemischte Gefühle aufgrund des Besuchs des Oberbürgermeisters, sehen aber auf jeden Fall die Möglichkeiten, die wir dadurch haben, mit Uwe Conradt im Gespräch zu bleiben.

Laura Lechner





Burgunderlauf des GNB 2023



Als wir am 22.04.23 um halb vier aufwachten merkten wir alle, dass unser Leben nun einen Sinn hatte. Man hat uns eine Mission gegeben: Wir sollten an diesem Tag 75 km laufen.

Diese Aufgabe traten wir um 4:00, nach der ersten Station in Ellerstadt, an. Darum brachen wir als eine der ersten Gruppen auf und machten uns mit beeindruckendem Tempo auf den Weg in Richtung der ersten Station. Dort angekommen, erfuhren wir jedoch schockierendes: Anscheinend waren wir gerade mal auf Platz vier aller Gruppen (!!!). Das spornte uns an, sodass wir nach etwa zwei ein halb Stunden Gesamtzeit in Haßloch ankamen. Dort "genossen" wir ein halbes Frühstück, welches aus schmackhaftem, trockenem Brot und suspekten Aufstrichen bestand, sowie die exzellente Gastfreundschaft.

Kurze Zeit später kam jedoch eine Gruppe der Salier zur Station, was für uns ein Zeichen für den Aufbruch war - von einem solchen Lumpenpack ließen wir uns nicht einholen. Daher verewigten wir uns kurzerhand mit einem Sticker, holten uns die Unterschrift und machten uns auf den Weg.

Der Weg nach Hambach war der erste, der Schwierigkeiten, in Bezug auf die Füße aufbrachte, da wir nun schon viele Kilometer zurückgelegt hatten. Dort angekommen versorgten wir uns deshalb kurz mit Blasenpflastern und Magnesium, bis die Reise kurz danach weiterging.

Der Weg über Lambrecht nach Deidesheim war der Anstrengendste des ganzen Laufes, da dort die meisten Höhenmeter stattfanden und 80% des Weges aus Bergstraßen und Waldwegen bestanden. Auf diesem Weg machten wir daher (nach über 30km) die erste Pause außerhalb der Stationen. Trotz dessen waren wir noch voller Motivation und waren

schneller als fast alle anderen Gruppen. Das bestätigte sich, als wir bei der Station in Lambrecht ankamen: Dort trafen wir nämlich auf eine Gruppe der Wachenheimer Pfadfinder, mit denen wir von da an zusammenliefen und von denen wir erfuhren, wir waren endlich die erste Gruppe, hatten also – ohne es zu bemerken – alle anderen Gruppen, die vor uns waren, überholt.

Jetzt kam allerdings die Etappe, auf der sich fast alle Höhenmeter des gesamten Laufes befanden: der Weg über den Berg nach Deidesheim. Mit mehreren Pausen und viel geschnaufe machten wir uns auf den Weg.

Als wir letztendlich dort ankamen waren wir alle hungrig. Also stürzten wir uns auf das Chili sin Carne in Wraps und verputzten es im Hinterhof der dortigen Kirche. Dass dieses Essen Darmbeschwerden auslösen sollte, bemerkten wir kurze Zeit später auf dem Weg nach Wachenheim. Vorher verließen unsere Gruppe jedoch alle Sipplinge aus Wachenheim, sodass wir unseren Weg nur als Elche (und Manuel) und Wachenheimer Leiter fortserzten.

Der Weg nach Bad Dürkheim war sehr kurz, aber dennoch sehr langweilig, da uns langsam die Elche-Sticker ausgingen. In der Blockhütte der Salier, wo es reichlich Gebäck, Obst und andere leckere Dinge zum Verzehren gab, platzierten wir letztendlich unseren letzten Sticker an einem geheimen Ort, der Gerüchten zufolge immer noch von den dortigen Pfadfindern gesucht wird;).

Der Weg nach Freinsheim war nochmal ein langer, aber gerader Weg. Nach einer kurzen



Pause beim allzu beliebten Pran, begaben wir uns auf den vorletzten Weg nach Friedelsheim, die zwar bei unserer Ankunft (noch) unbesetzt war, allerdings mit Maxi-Riegeln, Energy und viele weitere Stärkungen und Spielen nach der Salier-Station die Zweitschönste war.

Nach einem Endspurt mit erneut wenigen Pausen über Gönnheim nach Ellerstadt kamen wir um 21:30 (wie erwartet) als zweites im Ziel an. Erster war nur der Halbgott Luca Oettel (selbstverständlich aus unserem Stamm), welcher den Burgunderlauf in 12h joggte und schon seit 16:30 wieder zuhause war. Kuchenessend wartenden manche von

uns auf die anderen Gruppen, wovon die meisten erst nach 00:00 ankamen, bis wir müde nach Hause humpelten.

Die nächsten Tage waren von Muskelkater und Blasen am Fuß geprägt. Trotzdem war dies eine wertvolle Mission, auf die man stolz sein kann.

Gut Pfad,

die Sippe Elche St. Nikolaus Ellevstadt, Gau Neuburpund



VCP-Erwachsenentreffen Rheinland-Pfalz/Saar im Martin-Butzer-Haus

Am diesjährigen Frühjahrstreffen des Erwachsenenkreises des VCP Rheinland-Pfalz/Saar vom 14 - 16. April im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim nahmen 34 Teilnehmer teil, endlich wieder ohne Corona-Einschränkungen! Dabei zeigte ein kurzer Film vom Treffen 2007 in Bad Marienberg neben schönen Erinnerungen schmerzlich, wie unser Teilnehmerkreis seither altersbedingt geschrumpft ist. Und so mussten wir diesmal des im November des letzten Jahres verstorbenen "APO" Alfred Pointner gedenken.

Leitthema des Treffens war "Wasser", ein Thema das inzwischen in Öffentlichkeit und Politik zunehmend an Aktualität gewonnen hat.

Als Einstieg in das Thema erlebten wir am Freitag-Nachmittag – für uns ein Novum – eine überaus anschauliche Online-Führung durch die Ausstellung "Grundwasser lebt" im Senckenberg-Museum in Görlitz durch die dortige Museumspädagogin mit der Möglichkeit der direkten Kommunikation mit der Referentin, die nach bestem Wissen die zahlreichen Fragen beantwortete. U.a. überraschte, dass im Grundwasser tatsächlich eine Fülle von Lebewesen vorkommt mit verschiedenen Anpassungen an den lichtlosen Lebensraum.

Im Anschluss an den Vortrag erfolgte die offizielle Eröffnung des Treffens durch Dieter mit dem traditionellen Lied "Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen, gut wieder hier zu sein – gut euch zu sehn …" – ein Lied, das

mit dem zunehmenden Alter der Teilnehmer immer mehr an Aktualität gewinnt! – Danach verlas Dieter Grüße und Absagen und teilte das etwas abgeänderte Programm mit.

"Bine", die als Vertreterin der Landesleitung zeitweise an dem Treffen teilnahm, gab einen Zustandsbericht des Landesverbands und dessen Aktivitäten. So soll das wegen Corona abgesagte Landeslager im nächsten Jahr in Rhens stattfinden (Thema "Nachhaltigkeit"). Bei den Mitgliederzahlen (z.Zt. ca. 2.900) gab es während Corona keinen Einbruch. Auch dank der Digitalisierung haben die Gruppen überlebt. Phil hat erfreulicherweise für die 30- bis 40-Jährigen in Anlehnung an unsere Treffen WMF ("Wiedersehen macht Freu[n] de") aus der Taufe gehoben.



Danach verwandelte unser Zauberer Hans-Jürgen als seinen Beitrag zum Thema "Wasser" klares Wasser in die unterschiedlichsten farbigen Flüssigkeiten und zauberte aus einem Gefäß mit Ganges-Wasser schier unerschöpfliche Wassermengen. – Vor der Abendandacht berichtete "Fischi" vom Kreuzpfadfindertreffen an Ostern.

Der Samstag begann mit dem Flöten-Weckruf von Heinz (Bruch). – Nach Morgenandacht und Frühstück wandten wir uns wieder dem Thema "Wasser" zu. Während gestern der Schwerpunkt auf "Grundwasser" gelegen hatte, gab heute "Möb" einen weitgespannten Überblick über das vielschichtige Phänomen "Wasser", ausgehend von der Taufe, über Weihwasser, Trinkwasser, Salz- und Süßwasser ... zu Kühlwasser und Regen. Weiterhin kam er auf das Thema "Härtegrade" zu sprechen.

Bei dem Punkt "Wassersparmaßnahmen" erinnerten Teilnehmer daran, dass in unserer Jugend anstelle der heute üblich gewordenen Dusch-Orgien das samstägliche Familienbad in der Badewanne – der Sauberste kam zuerst in die Wanne – sowie Waschlappen ausgereicht haben, ohne bleibende Schäden zu verursachen.

Weitere Teilnehmerbeiträge befassten sich mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Brauch- und Nutzwassernutzung. In diesem Zusammenhang wurden auch Probleme für die städtischen Kläranlagen angesprochen.

Bis zur Mittagspause frischte der (vielseitige) Zauberer Hans-Jürgen mit praktischen Übungen unsere Kenntnisse der Reanimation auf, für die er bei dem Treffen 2019 in Kloster Höchst die Grundlagen gelegt hatte.

Bei dem für den Nachmittag vorgesehenen Vortrag "Wasser in der Landschaft" gab es eine Änderung. Da der Referent Dr. Hans-Jürgen Hahn erkrankt war und kurzfristig abgesagt hatte, musste Dieter improvisieren, was ihm hervorragend gelungen ist. Als Ersatz für den ausgefallenen Vortrag zeigte er zunächst den Film "Die große Dürre – Was tun, damit Deutschland nicht austrocknet?" – Die anschließende Diskussion drehte sich um die Frage, wie kann unser Wasserverbrauch reduziert werden. Diskutiert wurden u.a.: Regulierung über den Preis, Bewässerungsverbote, übertriebene Hygiene.

Hatte sich dieser Film mit der Problematik der knapper werdenden Ressource "Wasser" für Deutschland befasst, beschrieb der zweite Film "Lässt sich eine globale Wasserkrise abwenden?" die weltweiten Zusammenhänge und Auswirkungen. Ein Beispiel: So liegt der direkte Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei täglich 122 Litern. Berücksichtigt man aber die für die Erzeugung von Lebensmitteln benötigte Wassermenge (etwa für Erdbeeren aus Spanien), so kommt man auf 5.288 Liter täglich.

Beide Filme fanden rückhaltlosen Anklang und galten als guter Ersatz für den ausgefallenen Vortrag.

Den "Geselligen Abend" eröffneten Heinz (Bruch) und "Fischi" musikalisch mit Klavier

und Geige, wobei sie ein Klezmer- und ein Gipsy-Stück spielten. Inzwischen waren als Gäste die beiden "mittelalten" Pfadfinder Berti und Uwe vom Stamm "Salier" eingetroffen, die dem altersbedingten Fehlen eines fingergewandten Klampfenspielers Abhilfe verschafften, den wir seit dem Tod von "Mokka" beim Singen schmerzlich vermisst hatten. – Den Abend gestalteten Berti stimmgewaltig mit einer bunten Mischung von Liedern im Wechsel mit "Männl", der in Pfälzer Dialekt heitere und besinnliche Episoden und vergessene Handwerke vortrug.

Die Abendandacht hielt Heinz (Mathäy) (Thema: Wasser und Leben)

Am Sonntag bildeten wir nach dem Frühstück Fahrgemeinschaften und fuhren nach Ungstein zum Kirchenbesuch. Den Gottesdienst hielt eine Prädikantin. – Nach dem Gottesdienst gab der Organist einige Erläute-

rungen zur Kirche. Das Deckengemälde, eine Übermalung eines älteren Gemäldes, soll den jungen Jesus im Tempel darstellen.

Im Anschluss an das Mittagessen versammelten wir uns für die "Regularien" im Tagungsraum. Die "Manöverkritik" fiel fast ausnahmslos positiv aus. Bei den Themenvorschlägen für das nächste Treffen entschied sich die Mehrheit für "Völkerwanderung heute" (Migration/Immigration). Das Treffen findet vom 20. – 22.10.2023 wieder im Martin-Butzer-Haus statt.

Danach endete unser Treffen. Wir bildeten einen Kreis und sangen die üblichen beiden Abschiedslieder "Möge die Straße …" und "Nehmt Abschied Brüder …" und verabschiedeten uns in der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen.

Heiner Buerpis



RPS goes Hessenjubiläum

Vom 07.07.2023 bis 09.07.2023 war es so weit: Unsere Freunde des VCP Hessen feierten ihr 50. Jubiläum. An dieser Stelle noch einmal herzliche Glückwünsche von unserer Seite.

So hieß es Freitagnachmittag die "sieben Sachen" packen und ab in Richtung Hofheim am Taunus. Dort wurde mit etwas Verspätung unsere Jurte aufgebaut. Hierbei wurde präzise nach dem Verlauf der Sonne geschaut, um morgens möglichst lange relativ angenehme Temperaturen zu erwarten. Die Jurte fertig aufgebaut und vom Abendessen gestärkt, ging es los den Lagerplatz zu erkunden und alte Bekannte zu begrüßen. Neben der leckeren Pizza, welche wir uns als zweites Abendessen gönnten, fiel natürlich direkt die Pinte (oder bei den Hessen auch gerne Oase genannt) ins Auge. Um schnell in den musikalischen Teil überzugehen, wurden Klampfen gestimmt, das Akkordeon aus dem Koffer befreit und der Bass ausgepackt. Die gegen 20 Uhr angesetzte Singerunde wollten wir als RPS so gegen 20:30 aufsuchen, um noch genügend Zeit zu haben, uns ein wenig umzuschauen und zu quatschen.

Also auf zur Singerunde! Hier musste schnell festgestellt werden, dass die Vorstellungen einer Singerunde von Land zu Land sehr unterschiedlich sein können. Als wir die Oase betraten, saß der Großteil im Kreis und es gab eine vorgedruckte "Playlist", welche ausgeteilt wurde. Nicht meine favorisierte Art einer Singerunde. Nachdem wir schnell feststellten, dass so eine Art von Singerunde für uns nicht funktioniert (ein Bass lässt sich

schwer im Sitzen spielen), stellten wir uns mit einigen Anderen in die Singerunde, um den Abend so richtig zu starten. So wurde nun gesungen und musiziert. Nach einer schönen Singerunde hieß es dann auch für die letzten irgendwann mal ins Bett zu gehen, man wollte den nächsten Tag ja nutzen. Hier mal wieder ein persönliches Highlight. Wie schön ist es doch, morgens um fünf, auf dem Weg ins Bett, ganz entspannt als einer der letzten über den schlafenden Lagerplatz zu schlendern und sich den Sonnenaufgang bei nichts außer Vogelgezwitscher anzusehen.

Nach einer kurzen Nacht gab es von den Hessen Brötchen und selbstgemachte Marmelade für uns zum Frühstücken, danke an dieser Stelle, es war sehr köstlich. Nach dem Frühstück verging die Zeit wie im Flug und so stand um 12 Uhr schon der Festakt an. Hier zeigten wir uns von der besten musikalischen Seite und stellten die Hälfte der zusammengewürfelten Band. Nach einigen spannenden Reden und Videobotschaften gab es bei RPS Mittagessen. Das Nachmittagsprogramm bestand erstmal aus dem Ringspiel der Hessen gegen die Heliand Pfadfinderschaft. Das für 15 Uhr angesetzte Völkerballspiel von uns gegen die Hessen wurde auf Grund der Hitze auf 16:15 geschoben, so konnten wir um 15 Uhr beim Polka mitmachen. Um 16:15 mussten wir feststellen, dass sich unsere Vermutungen bestätigt und sich an der Wetterlage nichts geändert hatte. Naja sei es drum, so ging es nach einigen Diskussionen über die Regeln und Anzahl der Spieler:innen endlich los. Zwei Spiele/Halbzeiten mit max. 10 min Spielzeit waren ausgemacht. Nach



anfänglichen Schwierigkeiten, sich in der neuen Sportart zurecht zu finden (waren wir doch die letzten Jahre Fußball gewöhnt ;-)), fing sich die RPS Truppe und die erste Runde Völkerball in der RPS/Hessen Historie ging an uns. Im 2. Spiel mussten wir dann leider doch eingestehen: extreme Hitze und keine Wechselspieler:innen setzten einigen von uns sehr zu. Die Hessen, welche Ihr Team munter austauschten, waren anfangs wieder klar besser. Nachdem es zwischenzeitlich schlecht aussah, entstand das gleiche Bild wie in der ersten Runde: RPS fing sich und so ging auch Runde zwei und somit das gesamte Spiel an RPS. Schauen wir mal, was sich die Hessen das nächste Mal ausdenken...

Um uns nach dem Spiel zu stärken, beschlossen wir gemeinsam über den Lagerplatz an die Verkaufsstände der einzelnen Regionen zu schlendern. Von Pommes, Wraps über Kuchen war für jeden etwas dabei. Wir teilten uns in Kleingruppen auf, um den Nachmittag bei verschiedenen Aktivitäten zu verbringen. So

besuchten wir die Ausstellung über 50 Jahre VCP Hessen, Zukunftsvision VCP, machten einige Fotos in der Fotobox und nutzen die restliche Zeit, zum Ausruhen und neue Kontakte zu knüpfen. Ab 18 Uhr gab es auf der Bühne Konzerte. Hier konnten wir bei Little Pink z.B. mit einer neuen Interpretation von "Unter den Toren" oder bei Foreign Feathers zu Irish Folk den Nachmittag ausklingen lassen. Als die letzte Zugabe gespielt war, sammelte sich RPS schnell in der Oase, um selbst mit Musik in den Abend zu starten. Nach einer kurzen Nacht bauten wir unsere Jurte ab. Gegen 15 Uhr machten sich auch die letzten von uns müde, aber auch glücklich, auf den Weg nach Hause.

Vielen Dank an den VCP Hessen für das schöne Wochenende und die Gastfreundschaft.

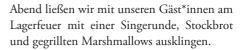
Josh

40 spannende Jahre (und hoffentlich weitere 40 Jahre!)

Am 15. und 16. Juli feierte der Stamm ScheiterHaufen ein ganz besonderes Jubiläum - sein 40-jähriges Bestehen. Um am Samstag gebührend zu feiern, planten die Sippen ein buntes Programm. Es gab eine Tombola, bei der der inoffizielle Hauptgewinn ein Gutschein für "einmal zum Essen rennen (ohne Spüldienst) auf dem nächsten Lager" war. Mit dem Erlös der Tombola werden sich die perfekten Pandas eine Schwedenbank bauen.

Unsere jüngste Sippe, die mutigen Mäuse, bereiteten ein Improtheater vor, bei dem die Zauberin, der zweitböseste Zauberer und der allerböseste Zauberer sich bekämpften. Den





Ein Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, in dem wir unsere Stammesgeschichte haben Revue passieren lassen, und der Austausch mit der Gemeinde im Anschluss, inklusive Kaffee, Kuchen und Sekt, rundeten das Jubiläumswochenende ab.

Das Fest war eine wunderbare Gelegenheit, Erinnerungen aus vergangenen Pfadfizeiten aufleben zu lassen und die aktiven Stammesmitglieder daran teilhaben zu lassen. Auf weitere 40 Jahre Stamm ScheidterHaufen!

Stamm Scheidtertlaufen



Kirchentag 2023



Jetzt ist die Zeit" unter diesem Motto fand dieses Jahr der deutsche evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Gemeinsam mit einigen Pfadfinder*innen aus unserem Gau und dem Stamm Minas Anor aus Aachen waren wir dort. Eingeteilt waren wir bei Tür und Tor, dort haben wir Einlasskontrollen gemacht, bei denen wir den Ruf der härtesten Tür Nürnbergs verteidigt haben, egal ob Helfende, Mitwirkende, Ehrengäste oder Teilnehmende, wir haben sie alle kontrolliert! Außerdem haben wir Menschen mit Schildern die Richtung gewiesen und nebenbei ganz viele Fragen beantwortet. Auch wurden Autos an ihren Platz gelenkt (manche würden auch sagen "geschubst") und währenddessen erfolgreich für Eis demonstriert, um den heißen Temperaturen Stand zu halten. Sonst waren wir bei der Arbeit gut versorgt mit allerlei Snacks, wie Gummibärchen und leckeren Backwaren und verschiedensten Sinalco Sorten zum Trinken. Wem das nicht gereicht hat, konnte sich beim Helfenden Café mit leckere Crêpes, Cookies und Kuchen versorgen und die etwas zu

langen Abende mit Kaffee ausgleichen. Auf dem Markt der Möglichkeiten haben wir fast jedes Glücksrad gedreht, das wir gefunden haben, Sticker gesammelt und uns über die verschiedenen Stände informiert. Außerdem haben wir zumindest versucht uns ein zwei Auftritte anzusehen, was wegen Überfüllung leider nicht immer möglich war. Natürlich haben wir uns nicht nur rund um die Messe aufgehalten, sondern auch die abendlichen Singerunden besucht. Ob im Innenhof der VCP Schule, am Tiergärtnertor oder im Z-Bau Biergarten bei der VCP Singerunde





waren wir dabei und haben kräftig mit gesungen und musiziert. Während den sechs Tagen haben wir auch viele Ecken von Nürnberg außerhalb des Messegeländes kennengelernt, so waren einige im Schwimmbad, auf einem Bierfest im Burggraben oder haben die Kaiserburg besucht.

Auch wenn der Kirchentag für uns eine wunderschöne Erfahrung war und uns unsere Arbeit viel Spaß gemacht hat, können und wollen wir ein Ereignis nicht auslassen. Tho-

mas de Maizière, der Kirchentagspräsident, hat zu Beginn des Kirchentages ein Interview gegeben, in dem er über die sogenannte Generation Z redete, welcher viele unserer Helfenden angehören. Seiner Meinung nach denken die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu viel an sich und zu wenig an die Gesellschaft. Im Anbetracht dessen, dass der Kirchentag selbst durch die Helfenden, welche größtenteils ehrenamtlich dort arbeiten und sich teilweise für diese Veranstaltung sogar Urlaub genommen haben, erst zu dem wird was er ist, finden wir diese Aussagen durch aus bedenklich. Wir finden es Schade, dass dieses Engagement von dem Kirchentagspräsident so wenig gewürdigt wurde und die ganze Generation verallgemeinert wird. Thomas de Maizière hat nach dem Kirchentag zu einem Austausch und einer Klärung eingeladen, dies fand bis zum Verfassen dieses Artikels allerdings noch nicht statt. Nichtsdestotrotz ist Ehrenamt eine gute Sache und wir dürfen alle stolz auf uns sein, dass wir so viel Zeit und Arbeit darin investieren und damit hoffentlich eine bessere Gesellschaft schaffen.

Insgesamt hatten wir aber eine tolle Zeit in Nürnberg, die zwar mit Arbeit, aber auch mit ganz viel Spaß und Freude verbunden war.

Fine und Dorothee

Pilgertour der Hoffnung Unterwegs mit dem Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

"Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen."

- Guy de Maupassant, französischer Schriftsteller, 1850 – 1893

197 Kilometer in 8 Etappen, von Bonn nach Bingerbrück, auf dem Rheinsteig und dem Rheinburgenweg, erwanderte Dr. Thorsten Latzel, der "Chef" der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKIR), das Gebiet der Landeskirche. Unter dem Motto "Einander sehen" pilgerte der Präses durch viele Gemeinden der EKIR und lud dabei spannende Personen ein, ihn ein Stück des Weges zu begleiten – denn evangelisch pilgern bedeutet nicht, dass es um das Ziel geht, sondern vielmehr um den Weg selbst und um die Begegnungen mit anderen, sich selbst und Gott.

Jeder Etappe stand unter einem besonderen Thema, wurde mit einem Impulsgottesdienst begonnen und bot dann viele Gelegenheiten für Austausch und Einkehr, Anstrengung und Entspannung, Ruhe und Bewegung.

Ich schloss mich der Pilgergruppe am dritten Tag der Tour in meiner Heimat Feldkirchen an. Nach einer kurzen Andacht ging es gemeinsam mit einigen Pilgernden über Altwied nach Rengsdorf in das Haus der Stille. Zum Tagesthema "Generation Zukunft" schlossen sich auch Schüler*innen des Martin-Butzer-Gymnasiums Dierdorf an, unter ihnen auch Pfadfinder*innen aus dem Gau Hammer-



steiner Ring. So ging es an diesem Tag viel um die Bedürfnisse, Sorgen und Hoffnungen dieser jungen Generation. Wünsche und Ziele für die Zukunft wurden besprochen, religiöse, ethische und gesellschaftliche Standpunkte ausgetauscht. Immer wieder auf dem Weg begegnete man sich auf Augenhöhe – das "pilgerische du" war selbstverständlich. Thorsten Latzel sieht die junge Generation dabei nicht

wie ein Kirchentagspräsident als faul und egoistisch, er sieht das Engagement neben der Schulzeit, sieht die Bereitschaft für schwierige Themen und für die Zukunft auf die Straße zu gehen und sich politisch zu engagieren. Immer wieder lobte er den Einsatz auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und er sei "stolz" auf so viele junge Helfende aus der EKIR, insbesondere aus unserem Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar, ohne die der DEKT nicht durchführbar wäre.

Der Weg schlängelte sich weiter entlang des Reformationsweges von Niederbiber nach Rengsdorf, durch Täler immer weiter hinauf zum Haus der Stille – einem Ort der Ruhe, Einkehr, Meditation und des guten Essens. Nach einer körperlichen und geistigen Stärkung in Form einer Stilleübung, setzten wir unseren Pilgerweg fort, verabschiedeten uns von den Schüler*innen und begrüßten neue Mitpilgernde. Durch malerische Wälder ging es entlang des Limeswegs immer weiter zurück ins Rheintal, bis hin zur Abtei Rommersdorf.

Knapp 27 Kilometer lagen hinter uns, doch der Tag war noch nicht zu Ende. Die Kirchengemeinde Bendorf lud den Präses, seine Crew und mich zum Abendessen in ihr Gemeindehaus ein. Auch hier erwarteten uns interessante Gespräche, ein produktiver Austausch und gutes Essen. Die herzliche Gastfreundschaft der Gemeinde verschaffte mir zudem die Möglichkeit mein Zelt im Pfarrgarten aufzubauen, sodass ich am nächsten Tag gut ausgeruht in den zweiten Tag meiner Pilgerreise aufbrechen konnte.



Etappe 5 der Pilgertour der Hoffnung startete in der Abtei Sayn, einen Steinwurf vom Brexbachtal entfernt. An diesem Tag ging es um das Thema "Schöpfung bewahren und Klima schützen". Hier schlossen sich uns Pauline Brünger und Julian Pannen (Fridays for Future) sowie Achim Trautmann (BUND Koblenz) an. Gemeinsam ging es über Traumpfade und den Rheinsteig, über die Burgruine Sayn, quer durch das Brexbachtal, oberhalb Bendorfs und Weitersburgs Richtung Vallendar.

Viele Gespräche wurden über Klimaschutz und Klimawandel geführt, über Beweggründe für Klima-Aktivismus und deren Ausprägungen. Ich habe Thorsten Latzel als Person kennengelernt, die gerne vorausgeht - nicht nur auf dem Pilgerweg selbst, auf dem er mit Geschwindigkeit und Ausdauer die Gruppe vorantrieb - sondern auch in kirchlichen und gesellschaftlichen Themen. Ein großes Anliegen der EKIR ist zum Beispiel die Klimaneutralität innerhalb der Landeskirche in zehn Jahren zu erreichen. Doch wie gelingt das mit Kirchen und Gemeindehäusern unter Denkmalschutz? Welche Schritte können und müssen ergriffen werden, um dieses Ziel zu erreichen? Der Präses ist sich dieser Verantwortung bewusst und möchte die Glaubwürdigkeit der Kirche bekräftigen und "Schöpfung bewahren" nicht zu einer holen Phrase verkümmern lassen. Auch in diesen Gesprächen traf ich wieder auf Freund*innen des VCPs und die Anerkennung, dass wir als Pfadfinder*innen mit gutem Beispiel vorangehen die Schöpfung zu bewahren und positiven Klima-Aktivismus leben.

Für mich war es eine besondere Erfahrung bei dieser Pilgertour dabei zu sein und sie zeigte mir, dass die EKIR bereit ist, neue Wege einzuschlagen, vorauszugehen und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Sie ist offen und sucht die Begegnungen mit Menschen, um gemeinsam diese Wege zu bestreiten.

So endete für mich die Pilgertour am Haus Wasserburg in Vallendar. Einige Kilometer lagen hinter mir, viele interessante Begegnungen hallten mir im Kopf nach und mit Zuversicht machte ich mich auf den Weg nach Hause, während die Pilgertour der Hoffnung weiter den Rhein aufwärts zieht – vorbei an unserem kommenden Landeslagerplatz in Rhens, in der Hoffnung, dass Thorsten Latzel den Weg nächstes Jahr zu unserem Landeslager wiederfinden wird und dort den vielen jungen Menschen unseres Landesverbandes begegnet.

Markus

Queere Gruppenstunden

Wir als Pfadis geben Wissen und Werte weiter. Dazu gehören auch Werte wie Toleranz und Offenheit.

Um diese in Gruppenstunden, auf Aktionen und Lagern auch leben zu können braucht es (Grundlagen)Wissen.

Wir möchten, dass Gruppenleiter*innen sich leicht Wissen aneignen und es auch ohne großen eigenen Aufwand an ihre Gruppe weitergeben können. Deshalb gibt es vom AK Antidiskriminierung des GNB nun ein Gruppenstundenpaket, das drei Gruppenstundenideen zum Thema QUEER beinhaltet. Das Paket haben wir mit Hilfe von Materialien des Schwulen- und Lesbenverbandes, dem queer-Lexikon und dem "Wochenkalender als Einladung in nichtbinäre Perspektiven" erstellt.



Darin findet ihr:

- 15 Tipps zur Regenbogenkompetenz (für Gruppenleiter*innen)
- Anregungen für einen Austausch vor den Gruppenstunden
- Eine Gruppenstunde zum Thema Begrifflichkeiten
- Eine Gruppenstunde zu Flaggen und ihrer Bedeutung (inklusive Memoryvorlage)
- Eine Gruppenstunde um die Perspektive zu wechseln und Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen
- Weitere Informationsmöglichkeiten und Tipps für kostenlose Materialien

Falls ihr euch also fragt, was *QUEER* bedeutet, wie ihr *QUEERE* Menschen

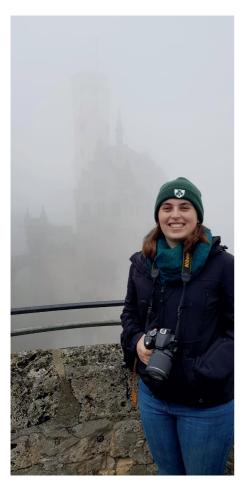
unterstützen könnt und warum Sichtbarkeit so wichtig ist, schnappt euch das Paket, nehmt es mit in die Gruppenstunde, tauscht euch aus und lernt dazu!

Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei Katarina (katarina.kern@vcp.de) oder Greta (greta@vcp-gnb.de). Wir schicken euch das Gruppenstundenpaket gerne zu.

Tipp: Begleitet eure Gruppenstunden ein wenig über Social Media, um für noch mehr wwSichtbarkeit zu sorgen und die Offenheit der Pfadis nach außen zu kommunizieren.

Greta und Katarina

Vorstellung Malka



Hallo, ich bin Malka und meine Heimat ist der Stamm John F. Kennedy aus dem Bezirk Rheinfranken. Das Thema Inklusion begleitet mich als Sonderpädagogin tagtäglich. Gerade deshalb war und ist es mir bei den Pfadis ein Anliegen, unsere Angebote für alle Menschen zu öffnen und zu gestalten. Ich wünsche mir eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit in unserem Landesverband, in dem alle Menschen selbstverständlich teilhaben können.

Ich freue mich darauf, mit dem AK "all inclusive" Konzepte für diese inklusive Zukunft zu erarbeiten!

Malka

Wanted Neue LaFü











Eine traurige, aber nicht abzuwendende Wahrheit ist: unsere Landesführung ist im Begriff, ihr letztes Amtsjahr zu begehen. Neben allen großartigen Projekten der nächsten Zeit heißt das also auch: wir brauchen eine neue, tolle Landesführung ab 2024! Dafür hat die Landesversammlung im März einen Findungsausschuss eingesetzt, der sich in diesen Zeilen vorstellen möchte:

Wir sind Lars (GNO), Holly (BRF), Maxi (GAB), JP (GNB) und Tilman (GS) -kommen aus unterschiedlichen Ecken unseres schönen Landesverbandes und hoffen, damit möglichst alle Interessierten erreichen zu können.

Du hast Interesse, im Land mitzuwirken?

Du kannst dir darunter noch nicht so viel vorstellen?

Oder du hast schon eine konkrete Vorstellung, wie du dich einbringen möchtest?

Melde dich in jedem Fall unter findung@vcp-rps.de.

Einige von euch haben wir bereits angesprochen, viele weitere werden noch folgen. Wir suchen auf jeden Fall nicht nur eine neue Landesführung, sondern auch motivierte Menschen, die Lust auf eine Beauftragung haben.

Wir freuen uns auf euer Mitwirken!

Gut Pfad der Findunpsauschuss Lars, Holly, Maxi, JP und Tilman

Termine

Jeden Mittwoch ab 17 Uhr

LaBü Renovierung

6. - 7.10.

Trifels

13. - 14.10.

Schulungstreffen

21.10.

GNB-Jubiläum

17. - 19.11.

Landesführendenlager

19.11.

Landesrat

1. - 3.11.

Bundesrat

15. - 17.12.

Turmbauhütte

17.12.

Friedenslicht

Alle Termine findest du auf vcp-rps.de

Redaktionsschluss SPLITTER 124

xx. Xxxx 2023

Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse:

splitter@vcp-rps.de

Informationskanäle des VCP RPS



www.vcp-rps.de



Mailverteiler "Kette" – Anmeldung unter www.vcp-rps.de/service/kette/



www.facebook.com/vcprps/



www.instagram.com/vcprps/

IMPRESSUM

SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:

VCP Rheinland-Pfalz/Saar

Tel. (0 62 33) 21 95 5

Fax (0 62 33) 92 50

E-Mail: info@vcp-rps.de

www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung

Maja Büttner

Stadtgrabenstraße 25a

67245 Lambsheim

E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam

Maja Büttner, Patrick Franz, Jan Paulus, Bine Stothut, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Christa Beltz, Fabienne Brucker, Susanne Rheinheimer, Anna Riede

Layout:

agentur.zilu | Medienagentur aus Rheinhessen agentur-zilu.de | bureau@agentur-zilu.de

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH Mühlbachstr. 7 71522 Backnang

Versand:

PVC GmbH

Frankfurterstrasse 168

34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

